

GUTEN MORGEN

Die Idee von der Geldvermehrung



KLAUS JÄGER über eine Bande hartnäckiger Jungs

Das war mir dann doch zu bunt. Während ich mich konzentriert der Arbeit widmete, wummerte es unten rhythmisch vor die Wand. Neugierig streckte ich den Kopf aus dem Fenster und sah – eine Bande von einem halben Dutzend Kinder, die den Automaten am Haus Johannsgasse 1 umringten und auf ihn einschlugen. Auf einen Zigarettenautomaten!

Auf meiner Stirn wuchs eine Unmutsfalte, und mein stierer Blick nach unten blieb nicht unbemerkt. Einer der Knirpse – sie waren allesamt so zwischen 6 und 10 Jahre alt – blickte zu mir hoch, um mir dann hastig eine Erklärung abzugeben. Er zeigte mit dem Finger auf einen anderen und rief: „Der da hat gestern ein 5-Cent-Stück reingesteckt und es kamen zwei Euro raus.“

Ich musste an mich halten, nicht loszuprsten. Doch ich behielt meinen todernten Blick bei. „Und nun?“, fragte ich mit der gebotenen Strenge. „Glaubt ihr, das funktioniert noch einmal, wenn ihr es mit Gewalt versucht?“ Glücklicherweise hatten die Jungs vor dem Opa von der Zeitung noch genügend Respekt, sich zu trollen. Sonst hätte der Automat am Ende noch eine Zigarette ausgespuckt. Und das ginge doch gar nicht – von wegen Jugendschutz und so.

BABYGALERIE



Jördis Elouise Rauch erblickte am 7. Oktober um 11.25 Uhr im Apoldaer Robert-Koch-Krankenhaus das Licht der Welt. Bei der Geburt wog sie 3740 Gramm und war 50 Zentimeter groß. Mit den Eltern Maraike und André Rauch aus Wilberstedt freuen sich auch die Geschwister Pepe und Eniko.

Foto: Jana Schulze

Frischer Saft aus eigenem Obst

Apolda. Die mobile Saftpresse macht heute auf dem Parkplatz „Am Schloss“ in der Zeit zwischen 9 und 16 Uhr Station. Chancen auf den eigenen frisch gepressten Saft haben allerdings nur noch Kleinabnehmer. Jene mit mehr als 100 Kilogramm, sollten sich bereits im Vorfeld anmelden. (red)

LESER-SERVICE

Zustellung und Abo: (0361) 555 0550
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/leserservice

Lokalredaktion: (03644) 53 37 11
apolda@thueringer-allgemeine.de
www.apolda.thueringer-allgemeine.de

Zentralredaktion: (0361) 227 51 18
leserbrieft@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de

Anzeigen: (0361) 555 05 55
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
anzeigenservice@thueringer-allgemeine.de
www.thueringer-allgemeine.de/anzeigen

Tickets: (0361) 227 52 27
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
www.ticketsshop-thueringen.de



Vorboten zu einem hoffentlich goldenen Herbst

Längst noch nicht überall zeigt sich der Herbst in solchen Prachtfarben wie hier in der Herressener Promena-

de. Vielerorts tragen die Bäume schließlich noch ihr grünes Sommerkleid. Dank der intensiven Herbst-

sonne zum gestrigen Wochenstart konnten auch die Passanten auf dem Hauptweg neben der Festwiese

schon einmal ein ganz besonderes intensives Farbspiel erleben.

Foto: Sascha Margon

Apolda bekundet Interesse an Niederroßla und Mattstedt

Ilmtal-Weinstraße-Bürgermeister Thomas Gottweiss (CDU): Stellungnahme muss man nicht überbewerten

VON KLAUS JÄGER

Apolda. Das soll noch einer verstehen: Da betont Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand (FWW) immer wieder, keinerlei Interesse an Eingemeindungen zu haben, und dann bringt er zum aktuellen Neugliederungsgesetz folgende Stellungnahme in den Stadtrat ein: „Zur Stärkung des Mittelzentrums Apolda hält die Stadt Apolda jedoch grundsätzlich an ihrem Ansinnen fest, dass die derzeitigen Ortschaften Mattstedt und Niederroßla der Gemeinde Ilmtal-Weinstraße auf freiwilliger Basis aus dieser Gemeinde herausgelöst und im Interesse einer sinnvollen und zukunftsweisenden kommunalen Neugliederung in die Stadt Apolda eingegliedert werden sollen.“ In der morgigen Sitzung soll der Stadtrat darüber befinden.

Doch während sich nach einer ersten Notiz in der Zeitung in den genannten Dörfern schon Protest regt, beruhigt Thomas Gottweiss (CDU), der Bürgermeister der Gemeinde Ilmtal-Weinstraße. „Das ist nicht nur rechtlich unwahrscheinlich, sondern auch ganz praktisch“, sagte er auf eine entsprechende Nachfrage unserer Zeitung. „Warum sollten sich eine der Ortschaften freiwillig herauslö-

sen?“ Das sei keineswegs gewollt. Im Übrigen wäre es, wenn es um Abrundungen gehe, ja eher sinnvoll, Zottelstedt aus Apolda herauszulösen, damit es sich dann der Ilmtal-Weinstraße angliedert. So war der Stand der Überlegungen bei der Gründung der Verwaltungsgemeinschaft vor mehr als 20 Jahren. Aber das sei nicht Gegenstand der tagesaktuellen Diskussion. „Weil es unwahrscheinlich ist, haben wir

uns damit gar nicht befasst“, sagte Gottweiss. „Niederroßla und Mattstedt sind gerne in der Gemeinde Ilmtal-Weinstraße.“

Das bestätigt auch der Mattstedter Ortsbürgermeister Andreas Schuchert (CDU). „Es ist schön, dass wir damit nun ein umwordenes Dorf sind. Aber wir sind und bleiben in der Landgemeinde“, machte er deutlich. Man müsse das nüchtern sehen, so Schuchert. Wenn

sich die Landgemeinde im kommenden Jahr mit Leutenthal, Rohrbach und Kromsdorf verstärken will, dann wäre es ja gleichermaßen absurd, Niederroßla und Mattstedt abzugeben.

Thomas Gottweiss vermutet, der Stadtrat soll mit dieser Formulierung nur einen Fingerzeig auf das geben, was er schon vor fünf Jahren einmal beschlossen hat, als es um die Bildung der Landgemeinde ging.

In der Tat hieß es in der Stellungnahme des Apoldaer Stadtrates zur Bildung der Landgemeinde Ilmtal-Weinstraße: „Zur Stärkung des Mittelzentrums Apolda ist die Eingliederung der Gemeinden Mattstedt und Niederroßla in die Stadt Apolda aus Sicht der Stadt Apolda jedoch die Vorzugsvariante für eine sinnvolle und zukunftsweisende kommunale Neugliederung.“

Diese Sichtweise bestätigt Apoldas Bürgermeister Rüdiger Eisenbrand. „Wir erheben mit der Stellungnahme den Zeigefinger“, sagte er auf Nachfrage unserer Zeitung. „Wenn das Land Mittelzentren stärken will, dann kann man das nicht, indem man sie mehr und mehr einkreist.“ Die Stadt wolle eine solche Stärkung, deswegen müsse sie auch bereit sein, andere Gemeinden aufzunehmen. Das betreffe im Übrigen nicht nur Niederroßla und Mattstedt, sondern auch Kleinromstedt und Großromstedt, sagte er, nur dass die Saaleplatte ja nicht im aktuellen Gesetzentwurf stehe.

Dennoch betont er erneut: „Ich habe keine Eingemeindungsgelüste.“ Alles solle auf Basis der Freiwilligkeit geschehen. Wie wahrscheinlich das ist, gerade mit Blick auf Niederroßla und Mattstedt, sollte auch Eisenbrand klar sein.



Die Kirche im Dorf lassen will man nicht nur in Niederroßla. Niemand hat derzeit Interesse an einem Beitritt zur Stadt Apolda. Foto: Klaus Jäger

Erfahrungen und Ehrungen

24. Thüringer Bibliothekstag

Apolda. Der Hashtag „#interaktiv: Mitmachen, Gestalten, Experimentieren“ steht als Leitmotiv für die geplanten Vorträge und Diskussionen beim 24. Thüringer Bibliothekstag. Auf dem Programm stehen neben Erfahrungs- und Praxisberichten aus Bibliotheken in Düsseldorf und Dresden, Gotha und Eisenach.

Ein Höhepunkt ist die Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2018 an die Stadt- und Kreisbibliothek Saalfeld. Die Bibliothek bewarb sich mit einem informativen und unterhaltsamen Video um den Preis, in dem sie ihre klassischen und digitalen, kommunikativen und sozialen Angebote für Leser und Nutzer vorstellt. (red)

► 24. Oktober, 10 Uhr, Städtisches Kulturzentrum Schloß Apolda

POLIZEI-BERICHT

Lack zerkratzt

Wormstedt. Unbekannte haben zwischen 28. September und 14. Oktober den Lack an Türen, Motorhaube sowie am Kotflügel eines grünen VW Passat zerkratzt. Der Pkw war in Wormstedt, Am Eselstanz, abgestellt. Sachschaden: 4000 Euro.

Fassade beschmiert

Apolda. In der Nacht zum Sonntag haben Unbekannte die Fassade eines frisch gestrichenen und noch eingerüsteten Wohnhauses in der August-Bebel-Straße mit roter Farbe beschmiert. Sachschaden: 1000 Euro.

Rucksack gestohlen

Apolda. Einen Rucksack mit Bargeld und persönlichen Dokumenten haben Unbekannte am Sonntag zwischen 12.45 und 13 Uhr aus einer Wohnung eines Mehrfamilienhauses in der Hugo-Michel-Straße entwendet.

► Die Polizei Apolda bittet um Hinweise: ☎ (03644) 5410.

Schere geworfen

Weimar. Ein Apoldaer (30) hat Sonntagmorgens eine brennende Zigarette aus einem Haus in der Puschkinstraße in Weimar geworfen. Sie fiel auf das Dach eines Verkaufsstandes und traf beim Herunterrollen einen 32-jährigen am Hinterkopf. Kurze Zeit später warf der Mann auch noch eine Schere auf die Straße, die niemanden verletzte. Ein Test ergab bei dem 30-Jährigen einen Alkoholwert von 2,97 Promille. Schaden: rund 100 Euro. (red)

Zur Ladies Night wird eine neue Madame Gramont gesucht

Ein halbes Dutzend Kandidatinnen stehen schon parat. Nachmeldungen sind noch immer möglich. Casting Anfang November

VON KLAUS JÄGER

Apolda. Astrid Eitner und Antje Schmidt haben vorgelegt. Jetzt wird eine Nachfolgerin gesucht – Zum dritten Mal nach 2014 und 2016 sucht die Interessengemeinschaft „Ladies Night“ eine „Madame Gramont“. Gekürt werden soll sie bei einer kleinen Gala am 24. November.

Ein halbes Dutzend Kandidatinnen haben sich bereits bis zum offiziellen Nennschluss am vergangenen Freitag gemeldet, sagte Beate Wiedemann, Gleichstellungsbeauftragte im Landratsamt und eine der Organisatorinnen. Doch noch immer können Kurzschlösser dabei sein. Zum Beispiel beim Casting im Studio des Strickunternehmers Thomas Riedel am 2.

November ab 18 in der Strickfabrik am Schrönplatz 1.

Voraussetzung für den Titel „Madame Gramont“ ist ein Mindestalter von 40 Jahren sowie die Verbundenheit mit Mode, Lifestyle und hiesiger Geschichte. An dem Titel hängt nicht nur eine Schärpe, sondern auch eine Prämie in Höhe von 500 Euro, die von der Wohnungsgesellschaft Apolda (WGA) gestiftet wird. Während ihrer Amtszeit von Dezember 2018 bis November 2020 wird „Madame Gramont“ an öffentlichen Events der Stadt Apolda teilnehmen, wie etwa beim Zwiebelmarkt, beim Lichterfest, beim Parkfest oder am Frauentag.

Der Endausscheid zur Wahl zur „Madame Gramont“ findet am 24. November statt. In die-

sem Jahr erstmals nicht in der Stadthalle. Für die wurden zwar immer gut Karten verkauft, aber so richtig voll wurde sie nie, begründete Beate Wiedemann den Wechsel des Schauplatzes. Zum Ausscheid treten die Damen in den Kategorien festliche Kleidung, Strick und mit einer Kür an. Bei der „Ladies Night“ werden unter anderem eine Frisurenmodenschau und eine Hutmodenschau präsentiert. Rick Kocik wird handgemachte Musik zu Gehör bringen. Zudem stellen sich hiesige Firmen vor, die interessante Angebote für Frauen unterbreiten können.

► Weitere Infos gibt es bei den Gleichstellungsbeauftragten von Stadt (☎ 650 300) und Kreis (☎ 540 412).



Astrid Eitner (M.) konnte den Wettbewerb um die „Madame Gramont“ 2014 für sich in entscheiden. Mit Schärpe, Scheck, Strauß und strahlendem Lächeln präsentierte sich die 60-Jährige nach der Siegerehrung im Kreise der Mitbewerberinnen. Archiv-Foto: Sascha Margon